

SWR2 Zeitwort

21.11.1930:

Der Sender Mühlacker geht in Betrieb

Von Eberhard Reuß

Sendung vom: 21.11.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Karl Struwe:

„Südfunk, Südfunk!“

Autor:

Gleich zweimal verkündet Ansager Karl Struwe die Senderkennung. Es ist der 21. November 1930 – ein Meilenstein in der Geschichte des deutschen Rundfunks.

O-Ton von Karl Struwe:

„Achtung, Achtung! Hier ist der erste deutsche Rundfunk-Großsender, Mühlacker. Achtung, wir wünschen den Hörern in aller Welt guten Empfang.“

Autor:

Bis dahin war das Programm der SÜRAG, der „Süddeutschen Rundfunk AG“ gerade mal in Stuttgart und Umgebung zu hören. Doch nun wird vom Enzkreis aus auf Mittelwelle gesendet. Oberhalb der damals 6.000 Einwohner zählenden Gemeinde Mühlacker sind innerhalb von neun Monaten zwei hölzerne Sendetürme errichtet worden, beide jeweils 100 Meter hoch. Im Abstand von 310 Metern. Maschinen und Geräte liefert Telefunken im Auftrag der Reichspost. Zur Einweihung am 21. November 1930 rezitiert Ludwig Wüllner ein Festgedicht:

O-Ton von Ludwig Wüllner:

„Melodien, Gedanken, Gedichte – hebt sie zum Lichte.“

Autor:

Nun ja, die Metaphorik lässt etwas zu wünschen übrig. Es ist Rundfunk, kein Lichtfunk. Mit elektromagnetischen Wellen wird die menschliche Stimme drahtlos übertragen. Und das in Deutschland erst seit sieben Jahren. Ein magisches Wunder – und mit 60 Kilowatt Leistung ist Mühlacker damals der stärkste deutsche Rundfunksender. Das Programm der Stuttgarter SÜRAG ist im Umkreis von über 200 Kilometern zu empfangen.

Manche Hörer der SÜRAG haben damals allerdings noch Probleme mit dem Empfang, erinnert sich 1960, 30 Jahre nach der Einweihung des Großsenders Mühlacker, Hörfunktechniker Knaub im SDR-Fernsehen:

O-Ton von Herrn Knaub:

„Kaum war der Großsender Mühlacker in Betrieb, da kamen schon die ersten Beschwerden von Degerloch und Hörern von Stuttgart, hier sei der Empfang sehr schlecht geworden. Und dann haben wir festgestellt, dass die teils bloß ein Stückchen Draht an ihrem Apparat hatten und dieser Draht war noch an der Matratze befestigt. Da haben sie aus Sparsamkeit die Matratze benutzt als Antenne, und wir haben dann gesagt, sie sollten eine Hochantenne endlich anbringen.“

Autor:

Als die Nazis an die Macht gekommen sind, pflanzen sie auf einem der beiden Holztürme eine zusätzliche, 90 Meter hohe Sendeantenne und erhöhen die Sendeleistung auf 100 Kilowatt. Damit kann das gleichgeschaltete Radioprogramm ab 1934 in voller Breitseite das Saarland beschallen und bei der Volksabstimmung für den Anschluss an das „Dritte Reich“ werben.

O-Ton von Karl Struwe:

„Die historische Bedeutung der Abstimmung, die sich am 13. Januar des nächsten Jahres vollziehen wird, ist der Kampf um die Saar, Sehnsucht der Deutschen.“

Autor:

Das Reich der Nazis endet 1945. Am 6. April sprengen Pioniere der Wehrmacht den Sendeturm. Fünf Jahre später bekommt Mühlacker einen 273 Meter hohen Stahlrohrmast, Durchmesser ein Meter sechzig. Von Anmutung und Farbgebung eine rot-weiß-rote Sendernadel. Von hier aus verbreitet der Süddeutsche Rundfunk seine Programme auf Mittelwelle, Kurzwelle und Ultrakurzwelle. Bis heute ist dieser Sendemast das höchste Bauwerk in Baden-Württemberg. Seit 2016 sogar unter Denkmalschutz gestellt – vier Jahre zuvor hatte der Südwestrundfunk den Sender aus Kostengründen abgeschaltet hatte. Eine Bürgerinitiative hat mit Unterstützung der Stadt Mühlacker die „Rundfunk-Nadel“ vor der beabsichtigten Sprengung bewahrt. Aber das ist eine andere Geschichte. Geschuldet jedoch der Tatsache, dass am 21. November 1930 in Mühlacker der damals stärkste deutsche Rundfunksender eingeweiht worden ist.

O-Ton von Karl Struwe:

„Achtung, Achtung! Hier ist der Großsender Mühlacker.“